

Siegfried Orth aus dem RU-Präsidium antwortet

Das Thema ist im Prinzip nicht neu; eine EU- Richtlinie zur Mauterhebung gibt es schon lange, und es sollen im Prinzip alle Fahrzeuge (auch unter 3,5t) erfasst werden.

Eine gute Übersicht hat das Umweltministerium schon 2018 erstellt:

<https://www.bmu.de/themen/luft-laerm-verkehr/verkehr/strassenverkehr/lkw-maut/>

Wichtig ist allerdings: Es soll keine Verpflichtung der EU- Mitgliedsländer geben, eine Straßenmaut zu erheben!

Nur die Länder, die eine verlangen, müssen sich (künftig) nach der EU- Richtlinie richten.

Wesentliche Punkte der Richtlinie sind, dass die Maut entfernungsabhängig zu erheben ist (also keine zeitlich definierten "Pickerl") und dass Umweltaspekte (Abgas, Lärm etc.) einbezogen werden können.

Diese Kriterien erscheinen mir vernünftig.

Und dass es für Reisemobile (als einzige Gruppe) eine Ausnahme geben sollte, wenn eine Maut für alle eingeführt würde, können wir wohl kaum ernsthaft verlangen?

Was jetzt (29.10.20) "neu" ist:

Nachdem Deutschland vermutlich überhöhte Lkw-Maut in Millionenhöhe zurückzahlen muss, hat Andy Scheuer (vermutlich ohne großes Nachdenken "aus der Hüfte") damit "gedroht", dass man zum finanziellen Ausgleich ja dann (Lkw-)Maut ab 3,5 t kassieren könne.

Die deutsche Lkw-Maut wird nämlich schon immer streckenbezogen abgerechnet und ist damit EU-konform - anders als die zuletzt gescheiterte "Ausländermaut" für alle.

Also eigentlich "im Westen nichts Neues"

Beste Grüße

Siegfried Orth